

... Auftakt!

Begrüßung: Bürgermeister Daul

... wer sind wir?

- Stadtplaner Architekt DASL, Essen
- Seit 1994 freiberuflich tätig, meist in projektbezogenen Arbeitsgemeinschaften
- Seit 1998 Professur für Stadt- und Regionalentwicklung Uni Duisburg-Essen, seit 2008 HS OWL Höxter/Detmold
- Arbeitsschwerpunkte: Stadt- und Regionalentwicklung, städtebauliche Rahmenplanung, Stadt und Freiraum
- Preisrichter, Vorträge, Veröffentlichungen



- Dr. Paul G. Jansen
Stadtplaner, Volkswirt
- Dipl.-Geogr. Ursula Mölders
Geographin
- Dipl.-Ing. Dominik Geyer
Stadtplaner, Bauassessor
- Dipl.-Volksw. Dieter Wagner
Volkswirt
- Dipl.-Volksw. Angelina Sobotta
Volkswirtin
- Dipl.-Ing. Sabine Wagener
Stadtplanerin
- Dipl.-Ing. Renate Schatral
Stadtplanerin
- Dipl.-Geogr. Bettina Gringel
Geographin
- Dipl.-Ing. Anja Boddenberg
Architektin
- Dipl.-Geogr. Jochen Schulte
Geograph
- Dipl.-Geogr. Barbara Zillgen
Trainee
- Anita Mirche, Sekretariat
- freie Mitarbeiter, Studenten,
Praktikanten, etc.

Dipl.- Volksw. Angelina Sobotta

- Einzelhandel
- Standort-sicherung
- Stadtmarketing
- Immobilien- und Standort-gemeinschaften
- Grenz-überschreitende Planung

Dipl.-Geogr. Ursula Mölders

- Soziale Stadt
- Stadtumbau West
- Interkulturelle Stadterneuerung
- Regional-planung
- Moderation
- Bürger-beteiligung

Dipl.-Ing. Dominik Geyer

- Bauleitplanung
- Master- und Rahmenplanung
- Flächen-konversion
- Stadt-entwicklung
- Wohn- und Gewerbeflächen bedarf

Stadtentwicklung zeigt Mut zur Zukunft



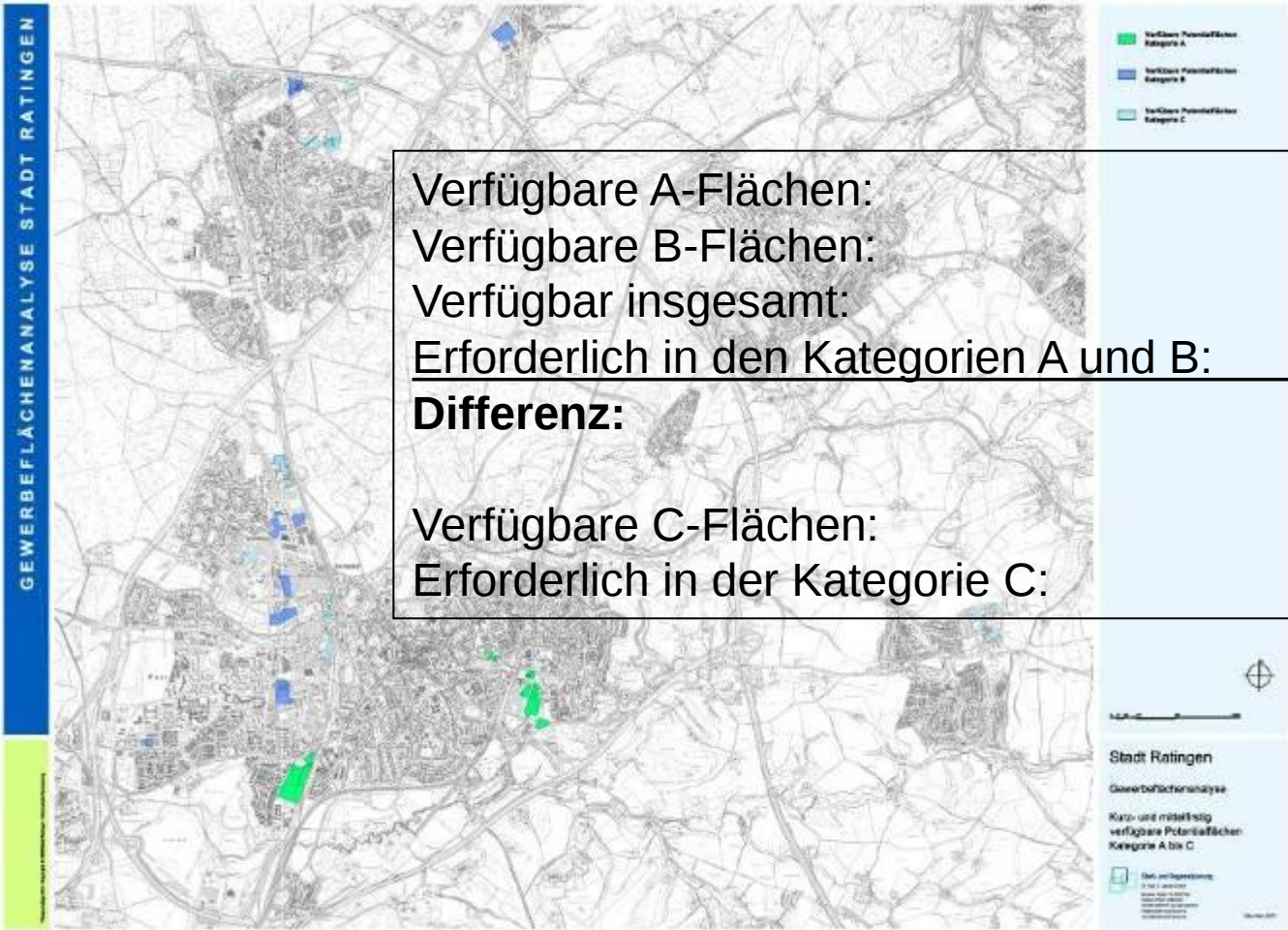
Herausforderung Stadtentwicklung



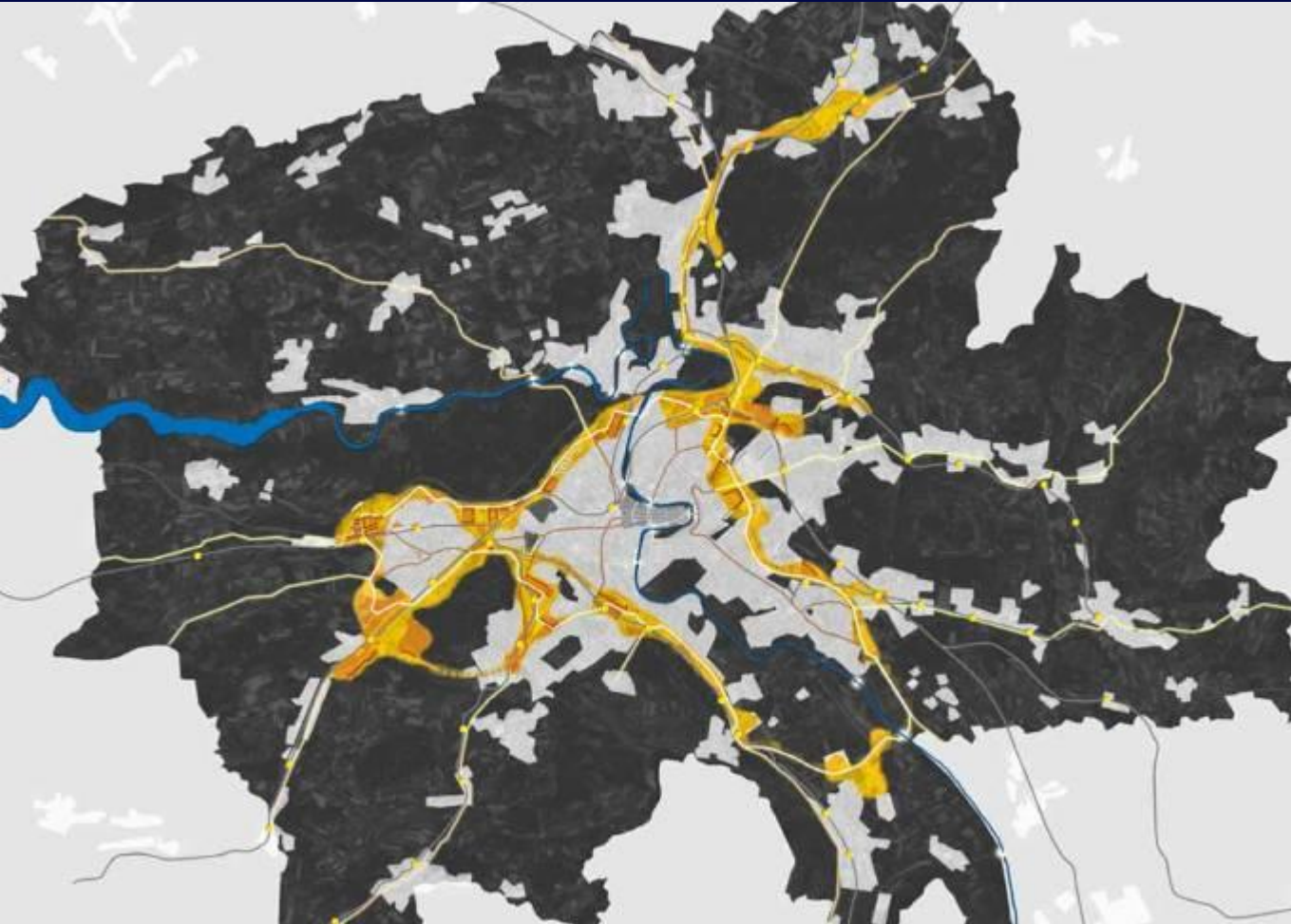
Herausforderung Stadtentwicklung

- Komplexe Probleme:
Globalisierung, Demographie, soziale Segregation, knappe kommunale Finanzen, Klimawandel
- Stadtentwicklung als lernendes System:
ganzheitliche Strategie, Impulse aus der Bevölkerung und der Politik, offen für veränderte Anforderungen
- Stadtentwicklung als Prozess:
kein finales Bild der Stadt, nicht mit einem Plan abgeschlossen, sondern ein zeitlich und räumlich flexibles Instrument.

GFA Ratingen: strategische Sicherheit



Ein Bild der Region Bern: Standortprofilierung



Standort.Wirtschaft

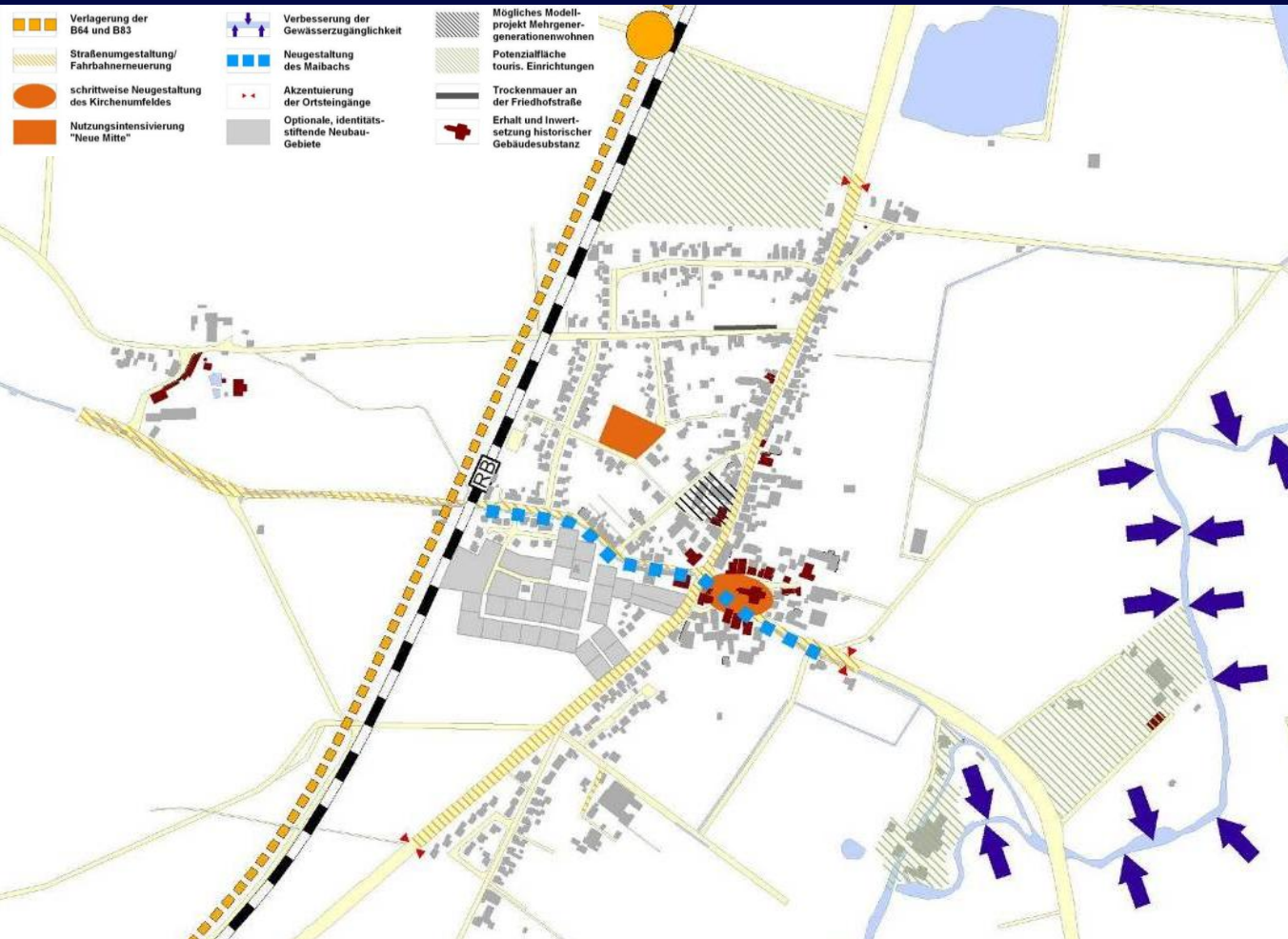


Stadt.Landschaft



Bürger.Wille

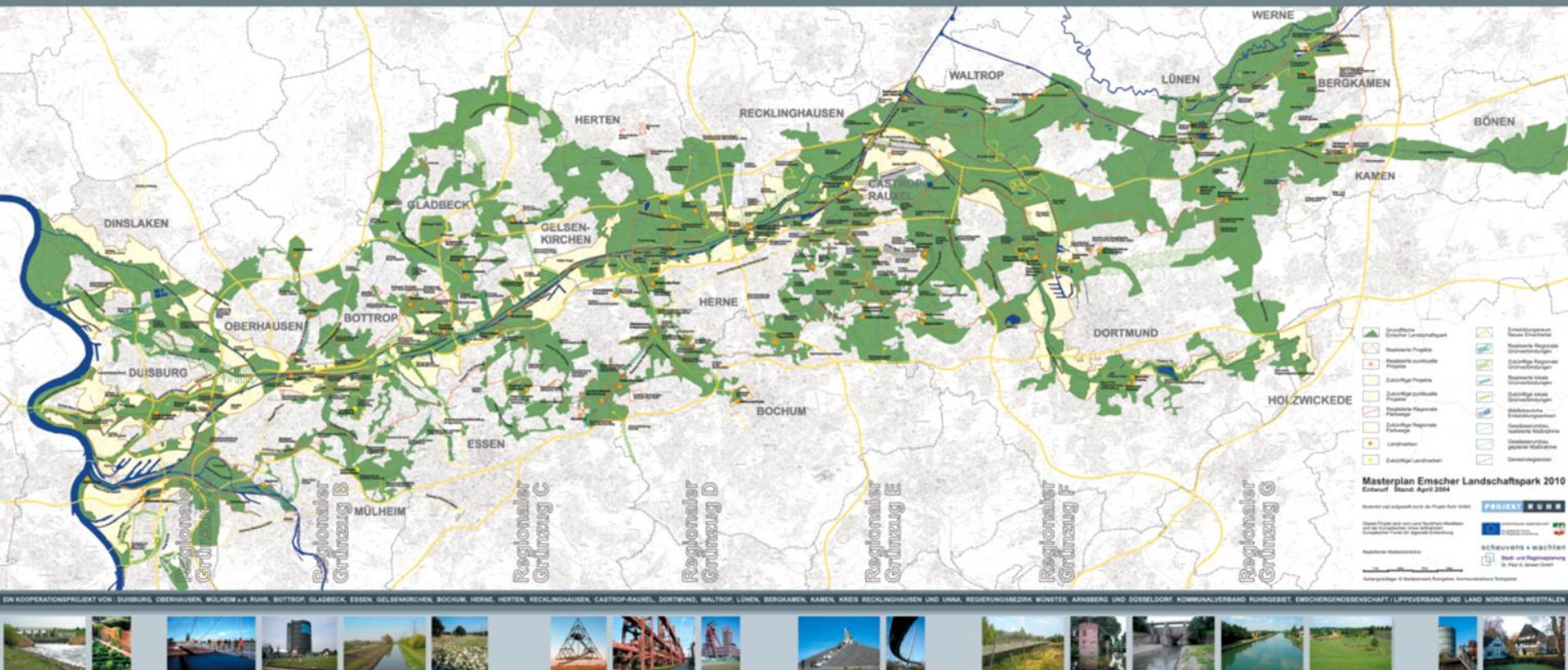
STEK Höxter-Godelheim: soziale Mobilisierung



Masterplan ELP 2010: Flexibilität

Masterplan Emscher Landschaftspark 2010

Entwurf



Auftakt ISEK Holzminden 15.09.2010



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH

... das haben wir heute vor:

- Holzminden heute: Stadtstruktur
- Holzminden heute: Strukturdaten
- Holzminden morgen: Herausforderungen
- Arbeitsprogramm ISEK
- Diskussion: Probleme, Aufgaben, Chancen

Holzminden heute: Stadtstruktur

Gewässer



Freiräume (Wald und Feldflur)



Altstadt



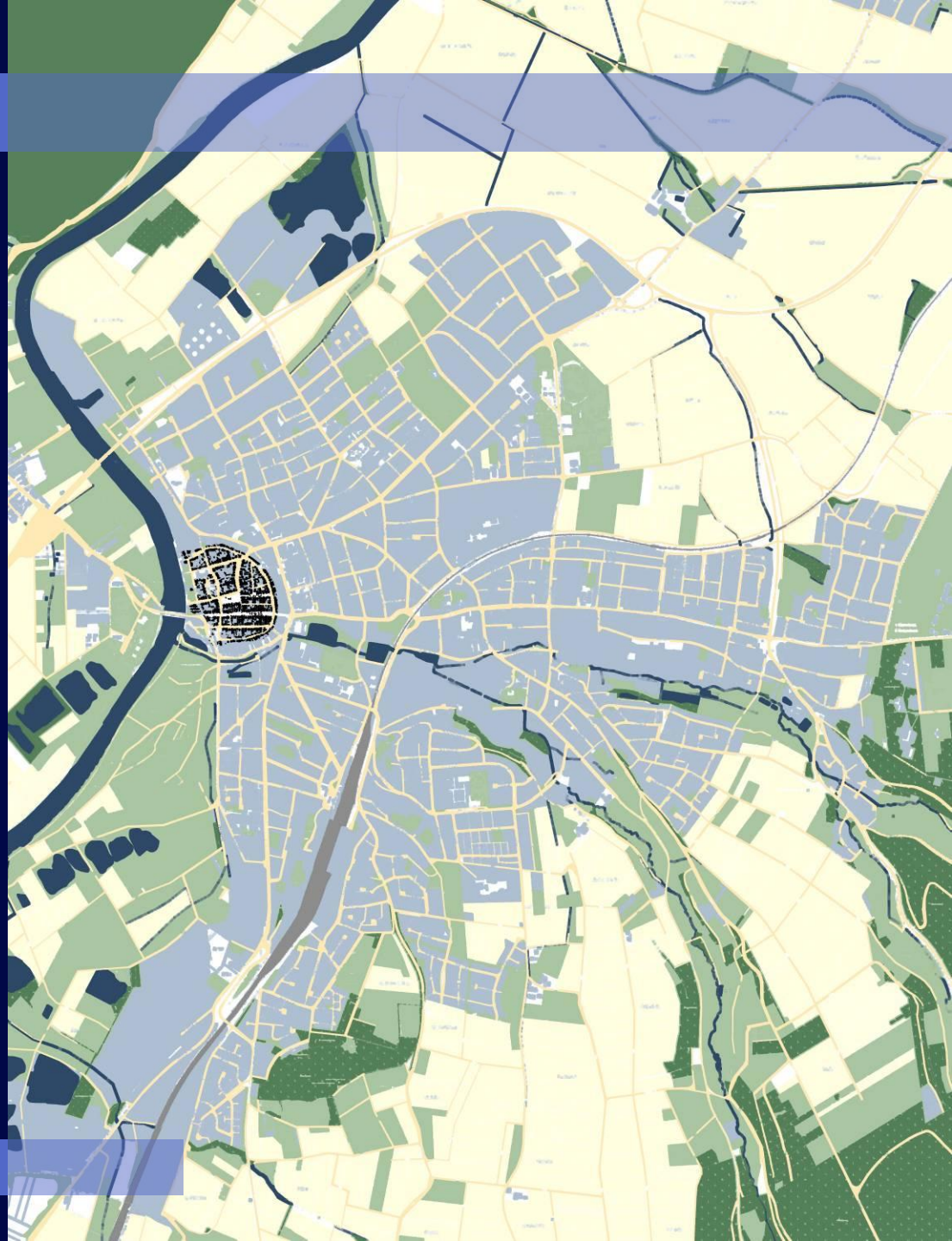
Eisenbahn



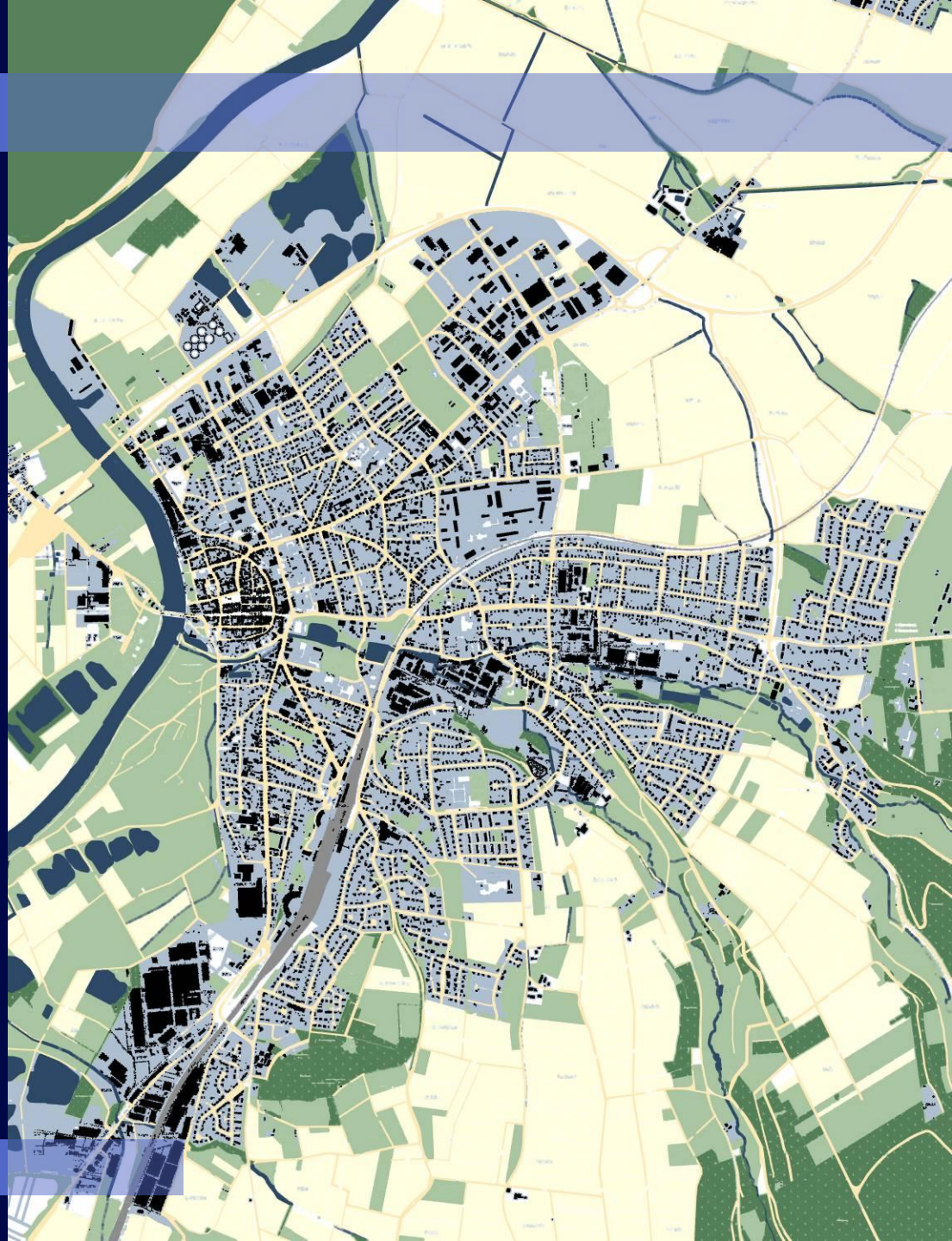
Verkehrsinfrastrukturen



Siedlungsfläche



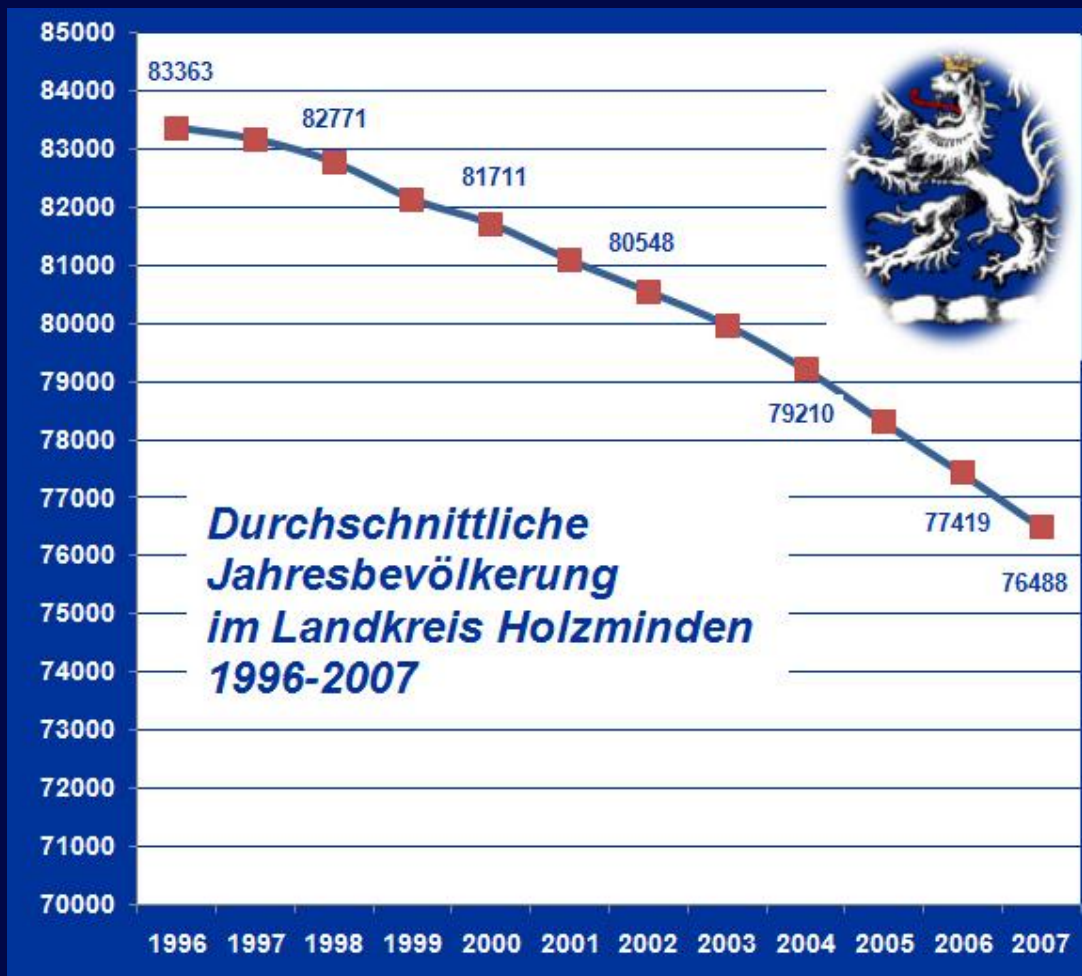
Baustruktur



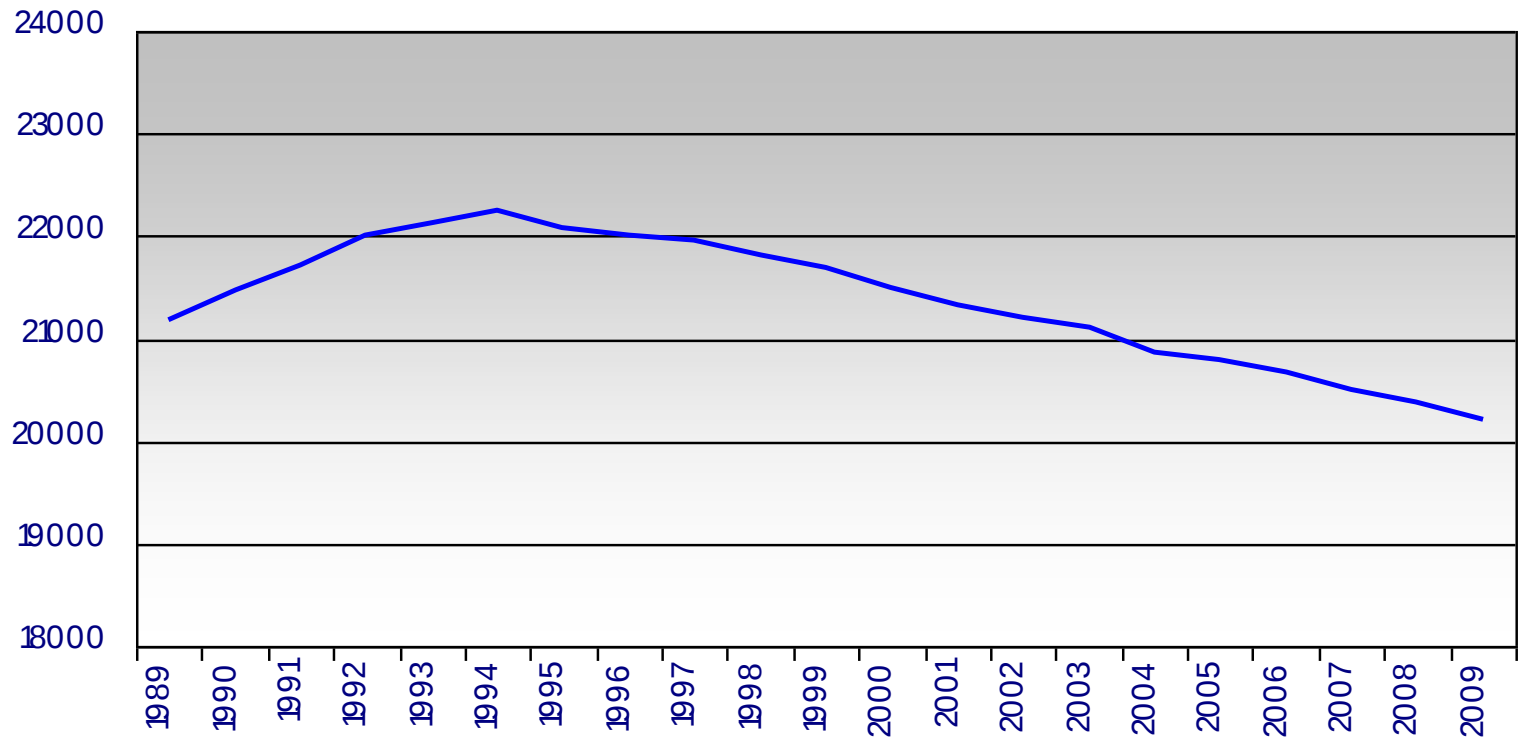
Holzminden heute: Strukturdaten

Holzminden heute: Strukturdaten Demographie

Demographie im Landkreis Holzminden

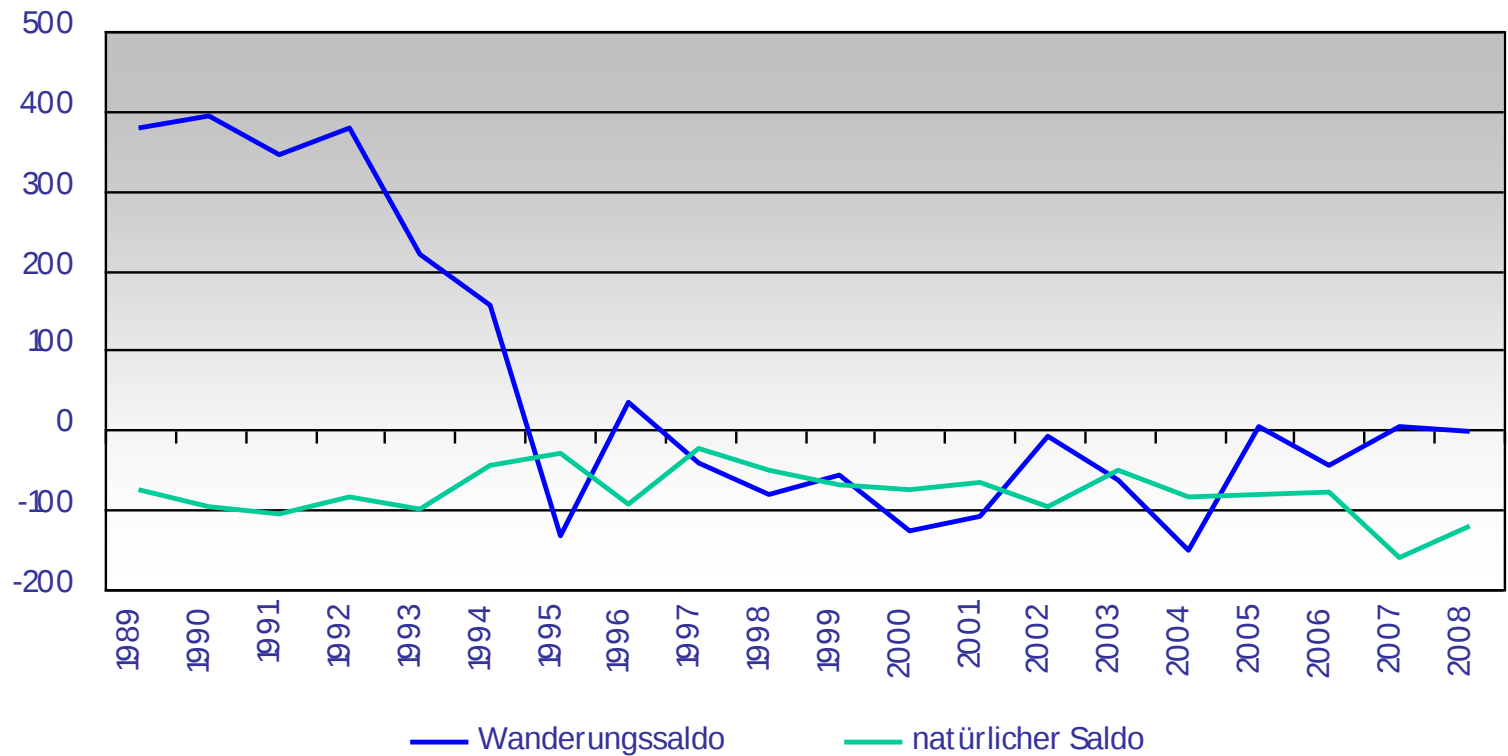


Demographie in Holzminden

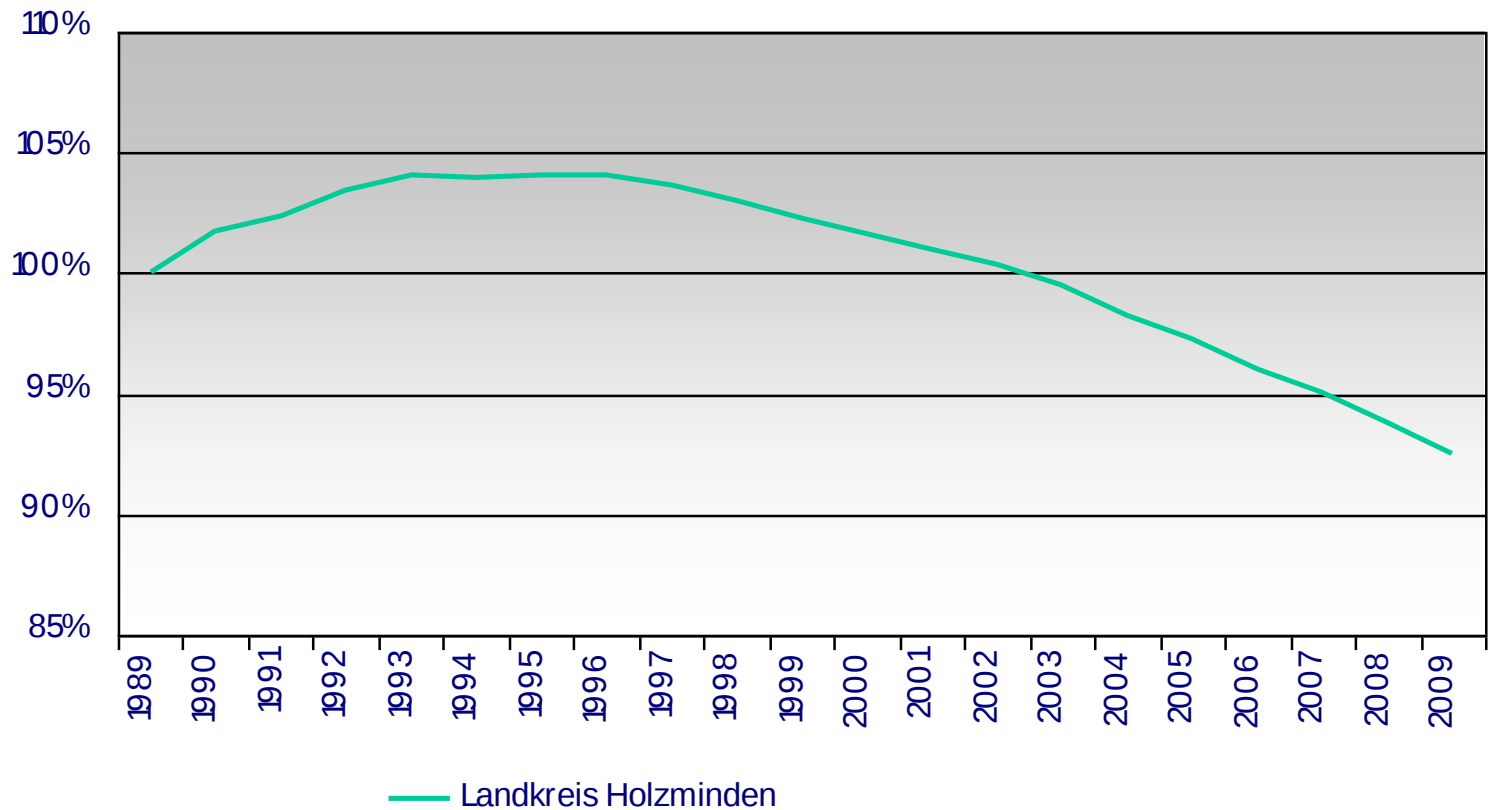


seit 1994 verliert die Stadt Holzminden jedes Jahr im Mittel ca. 130 Einwohner

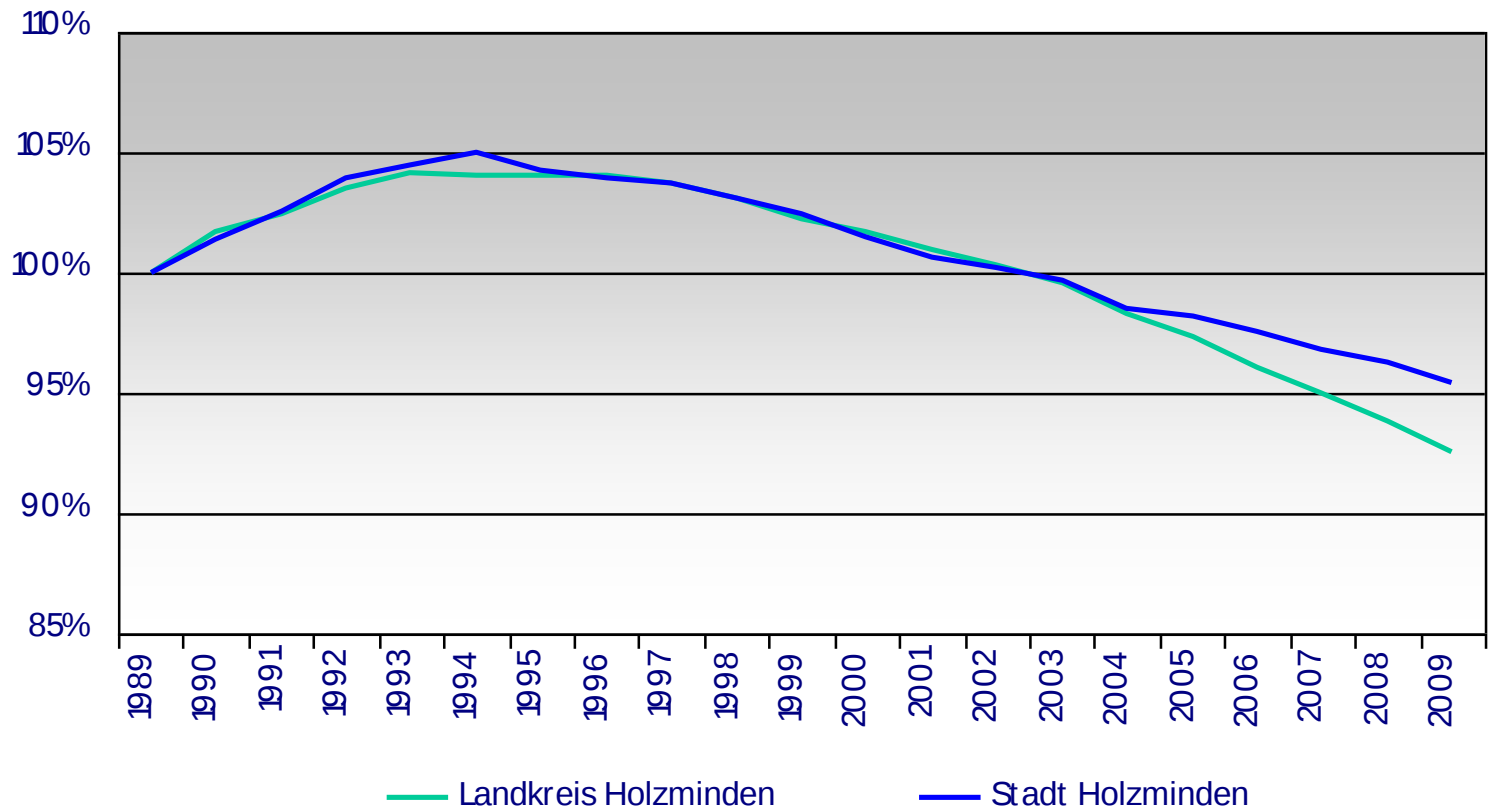
Bevölkerungssalden seit 1989



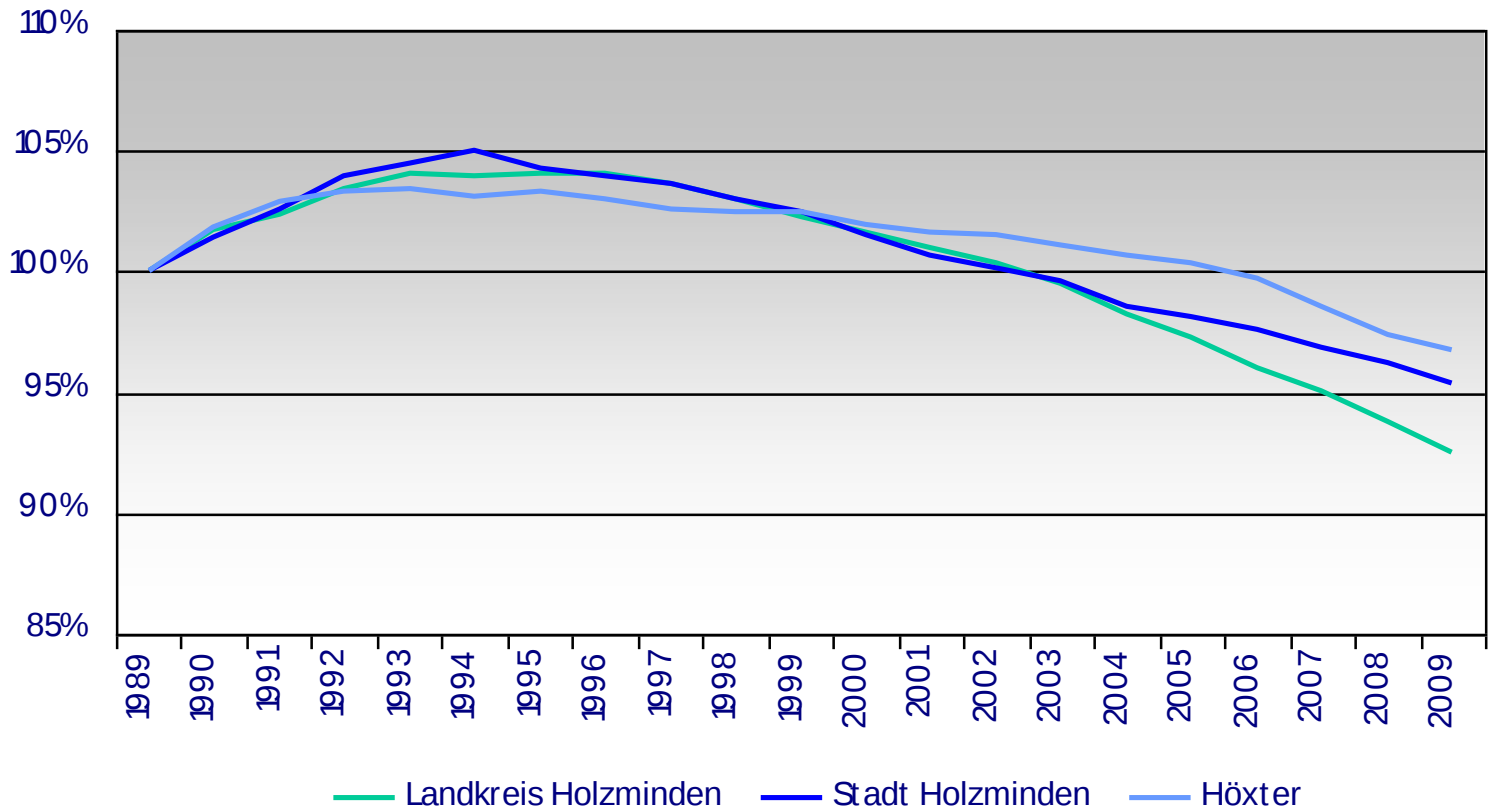
Bevölkerungsentwicklung im Vergleich



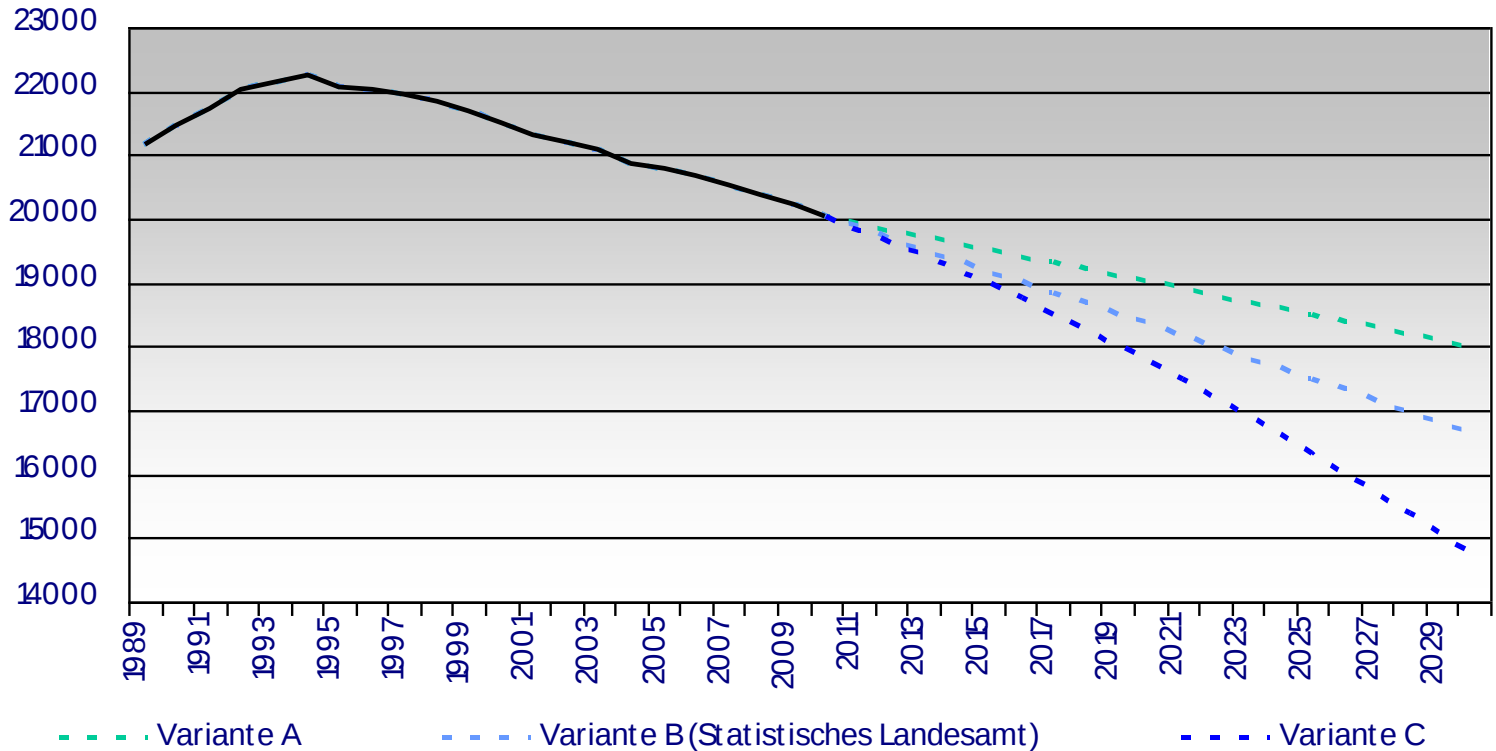
Bevölkerungsentwicklung im Vergleich



Bevölkerungsentwicklung im Vergleich



Vorausschätzung der Bevölkerungszahl bis 2030



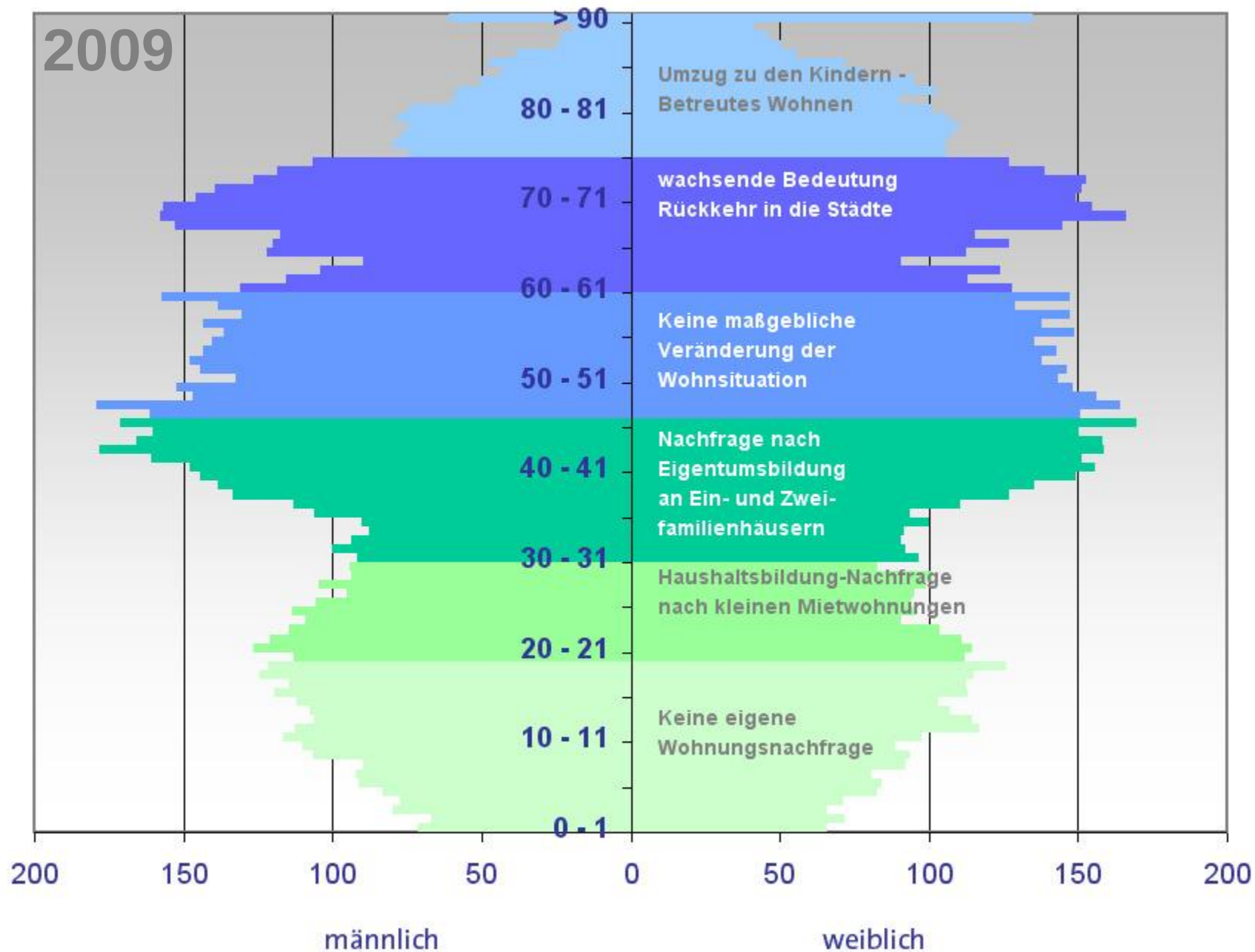
2020 17.500 - 19.000 Einwohner

2030 14.700 - 18.000 Einwohner

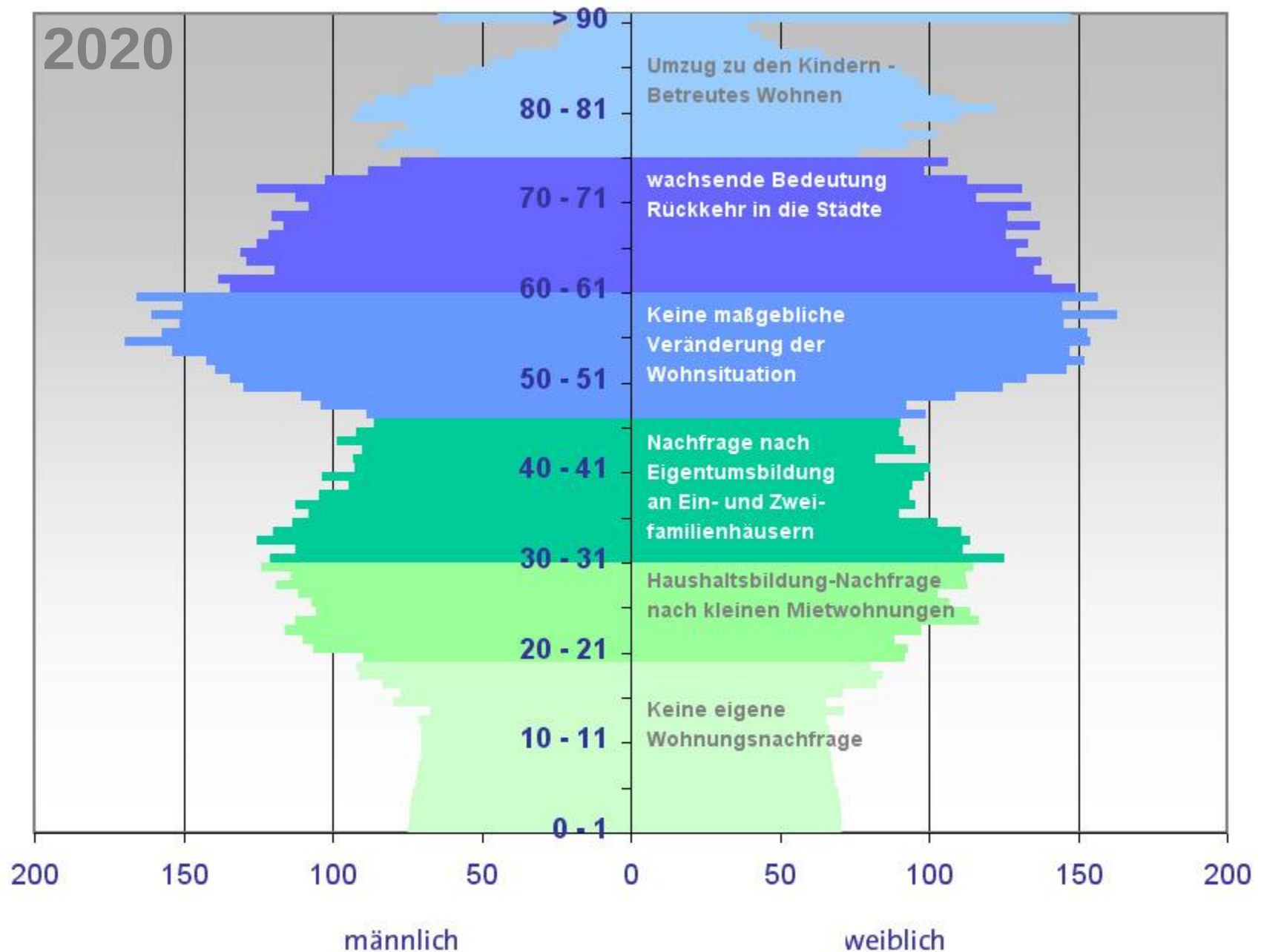
Holzminden heute: Strukturdaten

Wohnungsmarkt

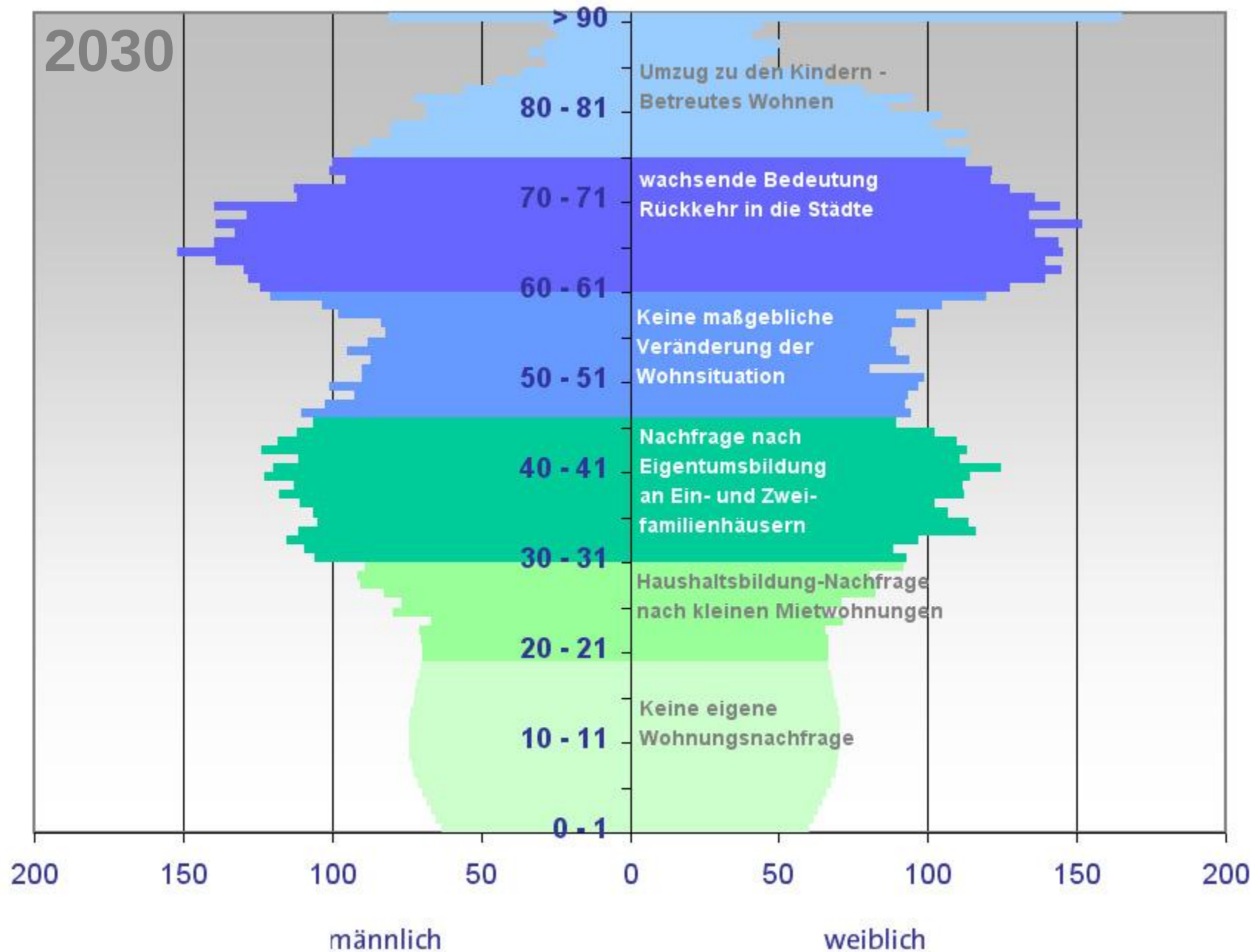
2009



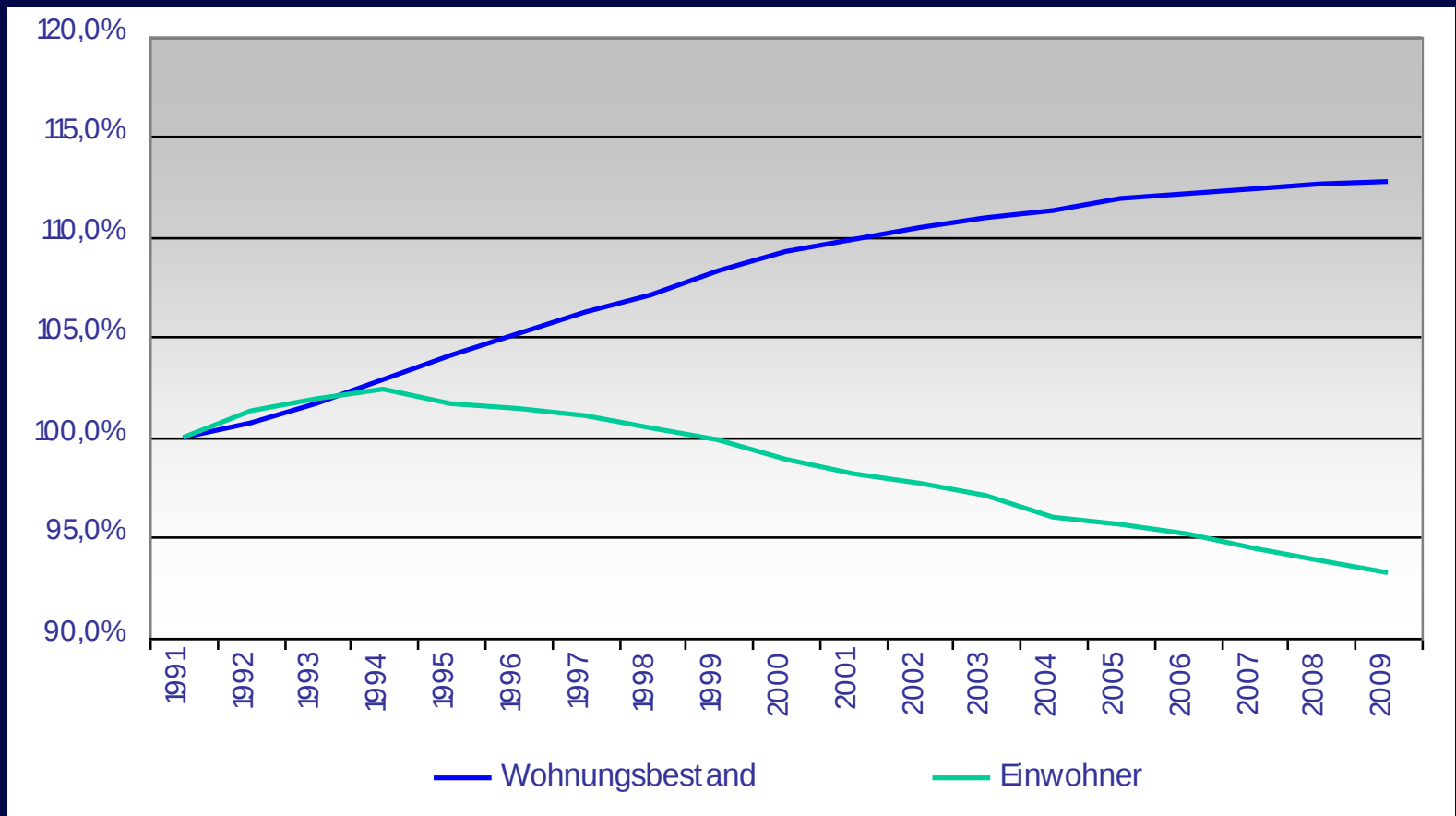
2020



2030

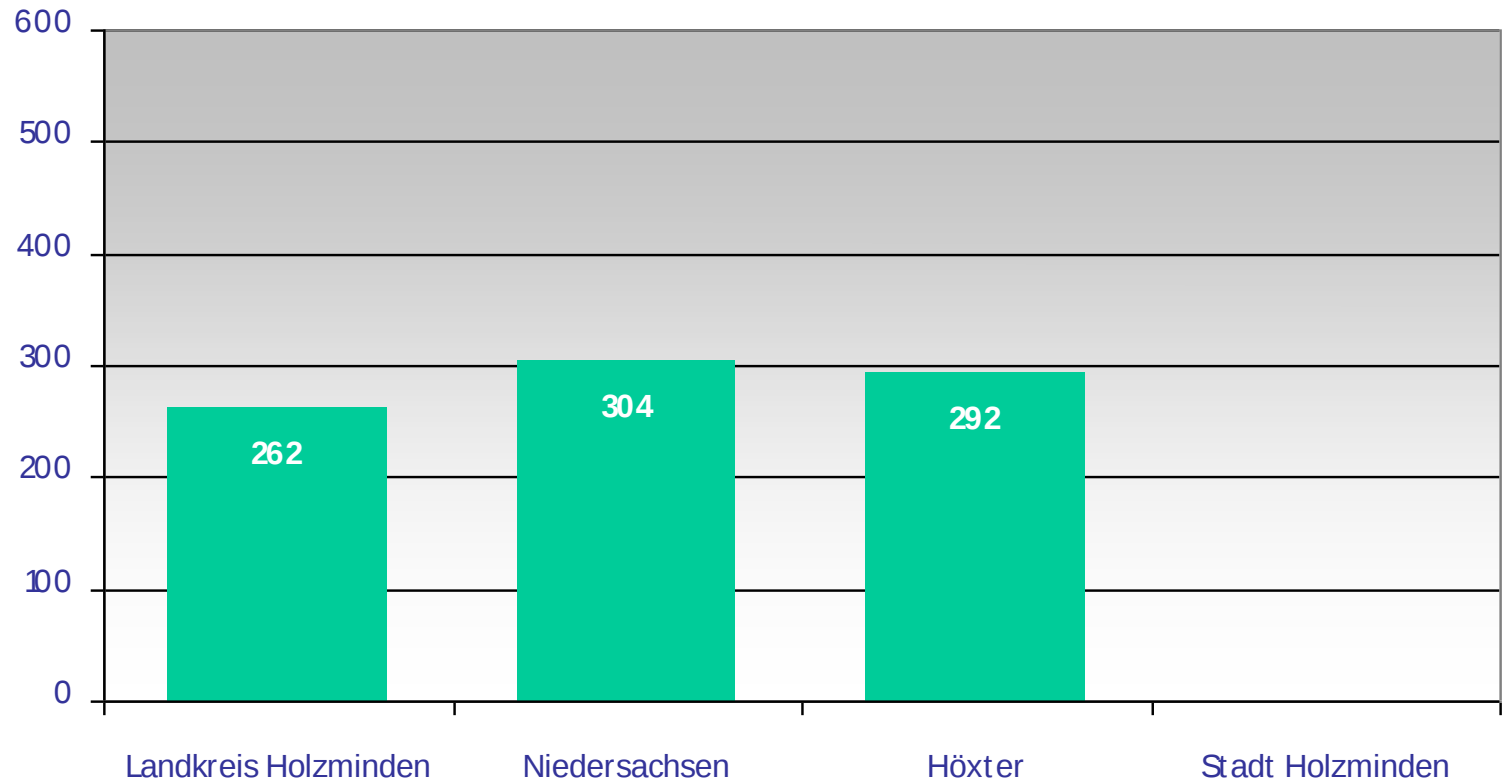


Verhältnis Bevölkerungszahl zur Wohnungszahl



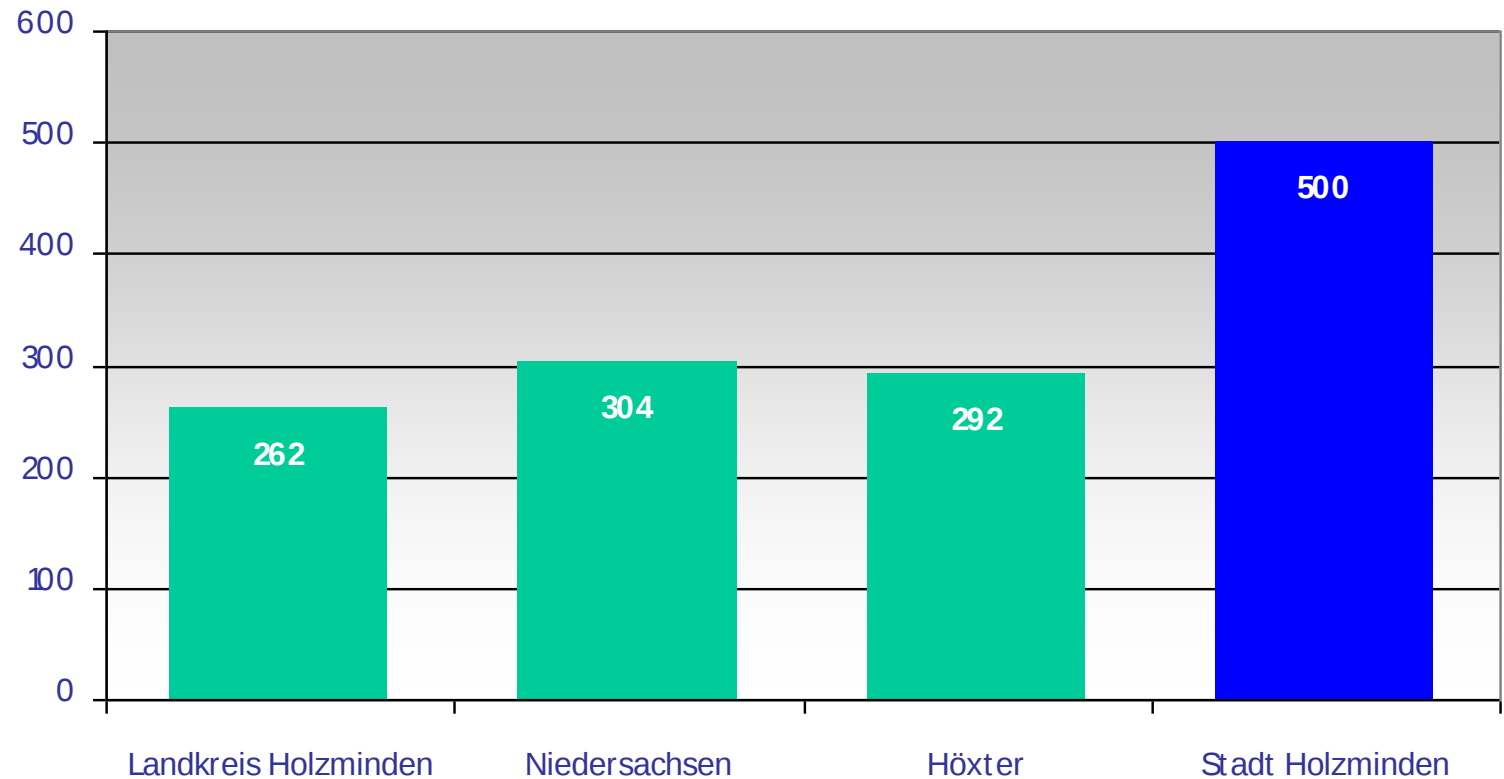
Holzminden heute: Strukturdaten Arbeitsmarkt

Arbeitsplatzzentralität



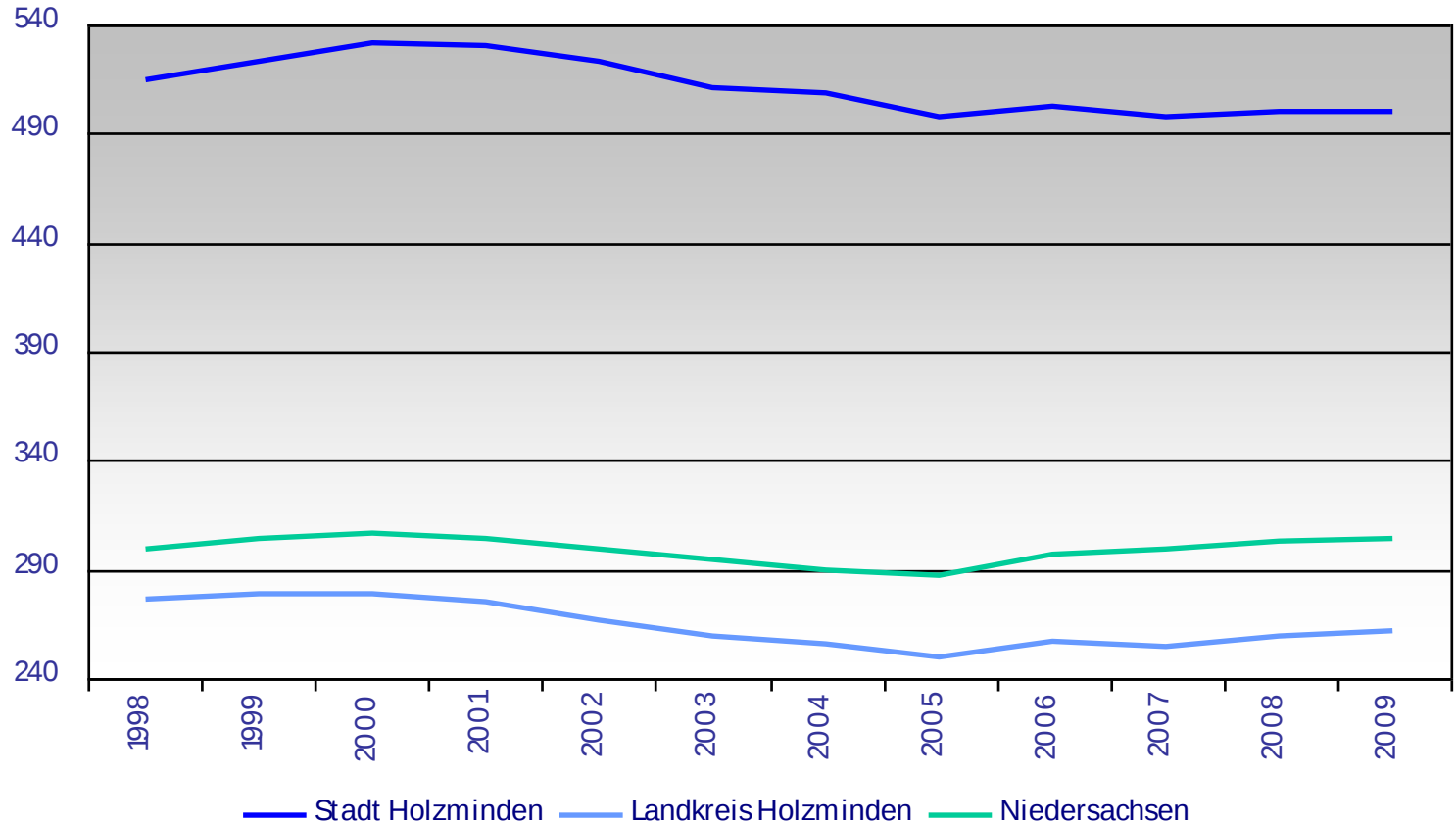
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1.000 Einwohner

Arbeitsplatzzentralität



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1.000 Einwohner

Entwicklung der Arbeitsplatzzentralität



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1.000 Einwohner

Holzminden morgen: Herausforderungen

Kernstadt Holzminden



- Innenstadt für den demographischen Wandel qualifizieren
- Einzelhandel, Kultur und Wohnen sichern
- Neue Partner für die Stadterneuerung gewinnen

Demographie



- Perspektiven gegen den Trend aufzeigen
- Holzminden als junge Stadt positionieren
- Attraktive Angebote für alle Generationen schaffen

Wohnungsmarkt Geschosswohnungsbau



- Demographische Perspektiven berücksichtigen
- Bestände bedarfsgerecht entwickeln
- Altbestände energetisch und technisch sanieren

Wohnungsmarkt Einfamilienhäuser



- Demographische Perspektiven berücksichtigen
- Neubau und Bestandsentwicklung koordinieren
- Regionales baukulturelles Knowhow nutzen

Bundeswehrstandort Holzminden



- Offene Diskussion über die Perspektiven des Standorts führen
- Standortentwicklung alternativ denken
- Impulse für Wohnungs- und Arbeitsmarkt nutzen

Lokale Unternehmen



- Räumliche und personelle Voraussetzungen für Prosperität sicherstellen
- Technologische Kompetenz im Standortprofil nutzen
- Unternehmen als Partner in die Stadtentwicklung einbinden

Großflächiger Einzelhandel



- Angebote angesichts der demographischen Perspektiven bedarfsgerecht entwickeln
- Zentralität der Innenstadt erhalten
- Standortentwicklung regional abstimmen

Kommunale Infrastruktur



- Kultur- und Freizeitangebote als weiche Standortfaktoren stärken
- Dennoch: Tragfähigkeit der Angebote überprüfen
- Generationengerechtigkeit sicherstellen

Mühlenberg, Neuhaus und Silberborn



- Versorgungsfunktion der Ortsteile sichern
- Räumliche und landschaftliche Qualität wahren
- Neue Perspektiven für den Tourismus aufzeigen



- Fluss und Stadt räumlich besser zusammenbringen
- Potenziale für Freizeit, Erholung und Wohnen nutzen
- Regionale Kooperation fördern

Holzminde- und Hasselbachtal



- Bachläufe in der Stadt sichtbar machen
- Landschaftsräume als Verbindung in den Solling entwickeln
- Freizeit- und Erholungsqualitäten verbessern

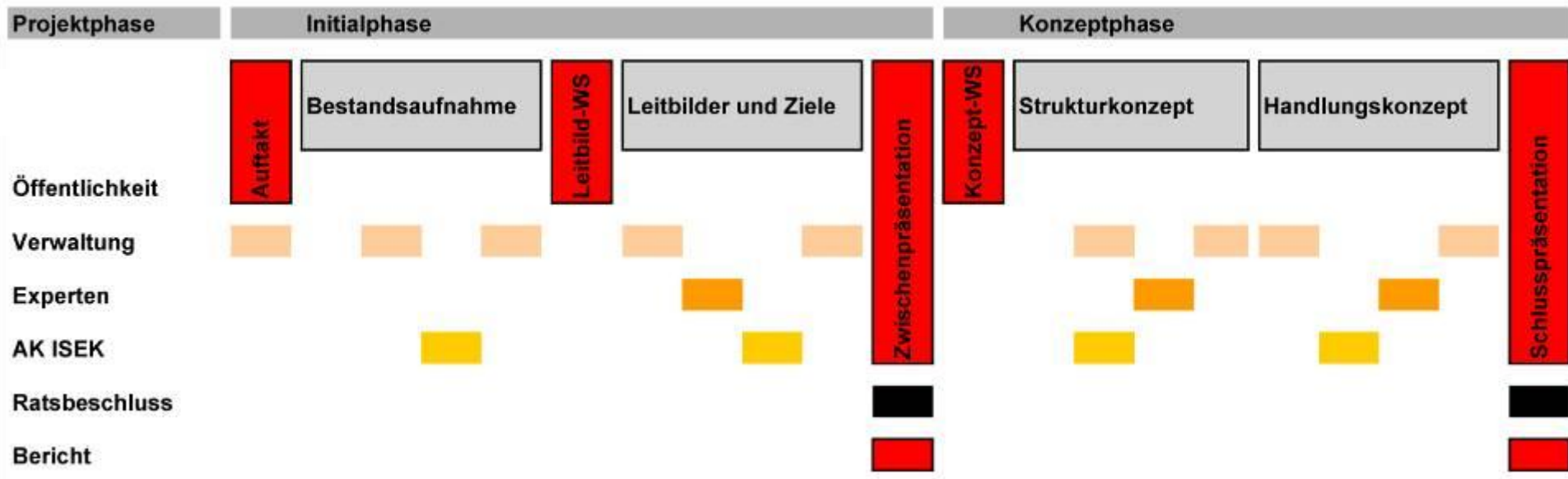
Regionale Integration



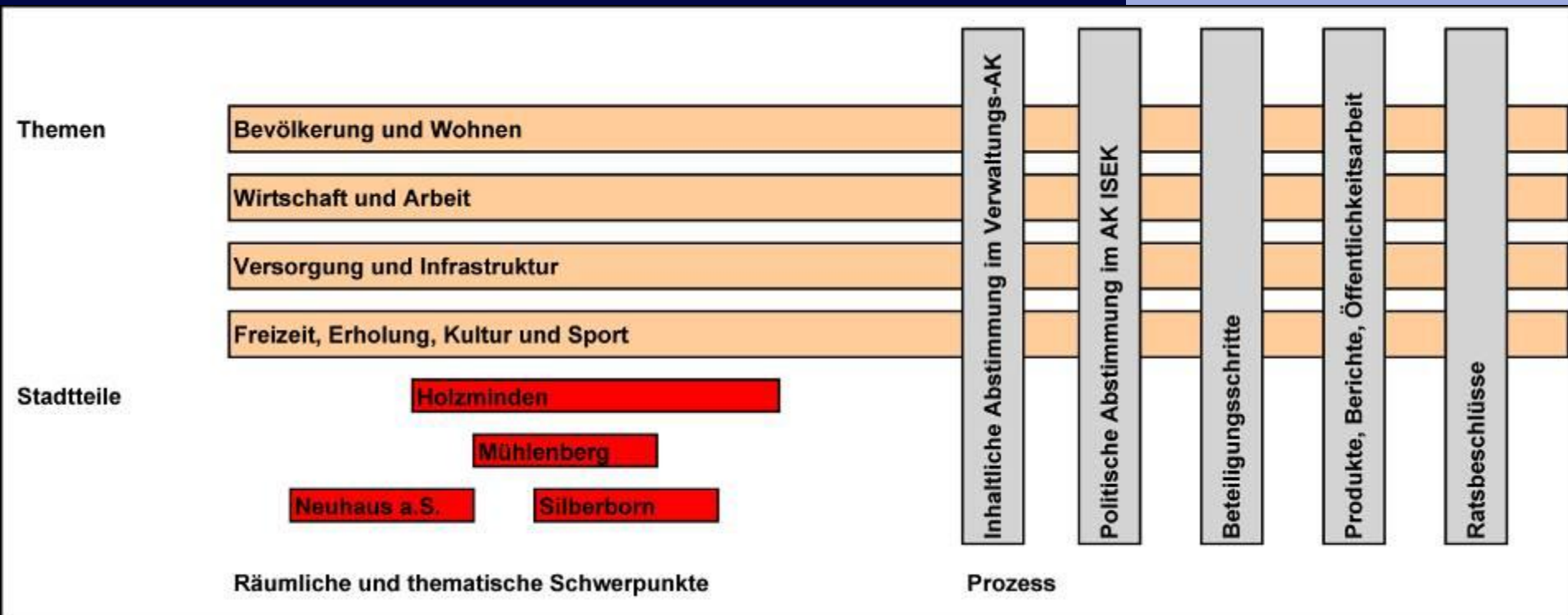
- Administrative Grenzen im Kopf und im Raum überwinden
- Synergien mit den Nachbarstädten entwickeln
- Regionale Partner für die Standortprofilierung suchen

Arbeitsprogramm

Projektstruktur



Thematische und räumliche Ebene



Wesentliche Aufgaben Initialphase

- Bestandsaufnahme und -analyse:
Erfassung der stadtentwicklungsrelevanten Daten, Strukturen und Planungen, Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken
- Prognose:
Bedarfsprognosen für Wohnungsbau, Gewerbe und Infrastruktur auf Grundlage einer plausiblen demographischen Entwicklung
- Leitbild und Leitziele:
Entwicklung von räumlichen und thematischen Essentials der Stadtentwicklung

Initialphase



Wesentliche Aufgaben Konzeptphase

- Strukturkonzept:
Umsetzung des Leitbilds in einem räumlichen Bild Holzmindens mit Potenzialflächen, räumlichen und thematischen Schwerpunkten
- Handlungskonzept:
Thematische und zeitliche Prioritäten, Impulsprojekte, Kostenermittlung und Verfahrensvorschläge zur Umsetzung
- Förderstrategie:
Zuordnung der Maßnahmen zu Förderprogrammen und Vorschläge für privates Engagement

Konzeptphase



Wir suchen Ihre Mitarbeit: Termine

- Leitbildworkshop:
Abendveranstaltung Ende November 2010
- Zwischenpräsentation:
Abendveranstaltung Ende Februar 2011
- Konzeptworkshop:
Abendveranstaltung Ende April 2011
- Abschlusspräsentation:
Abendveranstaltung Mitte Juli 2011

Diskussion

A nighttime photograph of a street in Holzminden. The scene shows a row of historic buildings with illuminated windows and storefronts. A street lamp is visible in the foreground, and a traffic light is on the right. The sky is dark blue.

Danke! Kommen Sie gut nach Hause!